# Königlich Preußische Stettiner Zeitung.




Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 45. Montag, den 5 Junius 1826.

Bekanntmachung,

den diesjährigen Wollmarkt in Stettin betreffend.

Der nach dem diesjährigen Kalender und Jahrmarkts-Verzeichniß hier in Stettin angesetzte Wollmarkt, wird am

12ten, 13ten und 14ten Juni d. J.,

wie im vergangenen Jahre, auf der Lastadie gehalten werden.

Die Verbindung mit Berlin, wo der Wollmarkt am 16ten Juni d. J. anfängt und wegen der jüdischen und christlichen Festtage vielleicht erst am 19ten eintreten möchte, ist durch die zum großen Theil vollendete Chaussee zwischen Berlin und Stettin erleichtert.

Die mit vollem Vertrauen des Publikums bestehende vorjährige Wollmarkts-Commission und die städtischen Behörden haben Anordnungen beschlossen, welche die den Wollmarkt besuchenden Verkäufer und Käufer völlig zufriedenstellen werden.

Die Wolle wird auf der Lastadie mit der größten Sicherheit, nach Bedeckung der Rinnen, ausgelegt werden können, es wird auf der Lastadie und vor dem Berliner und Parnitzer Thor nicht an hinreichenden Waage-Anstalten zur Beschleunigung der Abfertigung der Verkäufer fehlen, und für Quartier und Unterbringen der Wagen und Pferde wird gesorgt werden. Schuppen zu Niederlagen der Wolle, welche nicht verkauft und nicht nach Berlin gefahren wird, sind angewiesen, die Verladung und Verschiffung der Wolle über Swinemünde ist erleichtert, und die hiesigen Geld-Institute, das hiesige Seehandlungs-Comtoir, die ritterschaftliche Bank und mehrere geschätzte Handlungshäuser werden wie im vorigen Jahre bemüht sein, durch Uebernahme der Aufträge der Wollkäufer und Wollverkäufer den Verkehr auf dem hiesigen Wollmarkt zu unterstützen und zu beleben.

Sämmtliche verwaltende Behörden werden sich mit mir bemühen, alle Hindernisse, welche einem lebhaften Verkehr entgegen stehen, so viel es nur zulässig ist, zu entfernen, und bezweifele ich nicht, daß Wollverkäufer und Käufer noch zufriedener, als im vergangenen Jahr es im Allgemeinen schon der Fall war, aber wegen des ersten Anfangs nicht in allen Stücken, stattfinden konnte, den Wollmarkt verlassen werden, und der diesjährige Wollmarkt dem vorjährigen, welcher nach der Bekanntmachung vom 1ten Juli v. J. wegen der Lage Stettins, besonders für den überseeischen Wollverkehr, so günstig ausfiel, nicht nachstehen werde, zumal die mittlern und gröberen Wollsorten verhältnißmäßig ihre guten Preise behalten dürften.

Stettin, den 25sten März 1826.

Der Königl. wirkl. Geheime Rath und Ober-Präsident von Pommern. Sack.

Berlin, vom 30. Mai.

Seine Königl. Majestät haben dem bei der Immediat-Commission für die abgesonderte Rest-Verwaltung angestellten Geheimen expedirenden Secretair Grebin den Charakter als Hofrath zu ertheilen, und das diesfällige Patent Allerhöchst zu vollziehen geruhet.

Seine Majestät der König haben den Kaufmann P. Bonvarlet zu Dünkirchen zum Konsul daselbst zu ernennen geruhet.

---

Bei der am 26sten und 27sten d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 5ten Classe 53ster Königl. Classen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 30000 Thlr. auf Nr. 5540 nach Krefeld bei Meyer; ein Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf Nr. 67581. in Berlin bei M. Moser; ein Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 40097. in Berlin bei Matzdorff; ein Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 84245. nach Bromberg bei George; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 11942. 22841. 69507.

74055. und 76018. in Berlin bei Baller und bei Joachim, nach Bunzlau bei Appun, Krefeld bei Meyer und nach Stettin bei Rolin; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 38709. 52953. und 76098. in Berlin bei Borchhardt und bei M. Moser und nach Glogau bei Bamberger; 19 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1600. 11785. 13434. 16703. 18828. 19623. 21166. 25237. 26512. 32992. 33294. 41672. 49600. 63792. 67685. 77481. 80173. 81981. und 82239. in Berlin bei Fridberg, 3mal bei Gronau, bei Matzdorff, bei Michaelis und bei Rosendorn, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau 2mal bei Schreiber und bei Stern, Delitsch bei Freyberg, Elberfeld bei Benoit, Frankfurt bei Salzmann, Halle 2mal bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Borchard und nach Stettin bei Rolin; 35 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 715. 7741. 10633. 16013. 18836. 20346. 21549. 25921. 27868. 31606. 31937. 34279. 37148. 40306. 41726. 43171. 45790. 48064. 50169. 51355. 52392. 52547. 52730. 54106. 64694. 64704. 65914. 66116. 69786. 76455. 77499. 85328. 86859. 88806. und 89423. in Berlin 2mal bei Baller, bei Goldschmidt, bei Joachim, bei J. L. Meyer, bei Salinger, 2mal bei Seeger und bei Sußmann, nach Anklam bei Goerisch, Breslau 2mal bei J. Holschau jun., 2mal bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, nach Bromberg bei Schmuel, Delitsch 2mal bei Freyberg, Frankenstein bei Friedländer, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchard und bei Howenehr, Lengerich bei Feibes, Liegnitz bei Riedel, Magdeburg bei Roch, Minden bei Wolfers, Neisse bei Jäckel, Paderborn bei Bachrach, Pleß bei Muhr und nach Stettin 3mal bei Rolin; 52 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 787. 2438. 3789. 6617. 7832. 8715. 13351. 14610. 14795. 17836. 18327. 21175. 21322. 23109. 23616. 25683. 26176. 27279. 28317. 29032. 31805. 31897. 32471. 33873. 35676. 38231. 38249. 40710. 44104. 45927. 53554. 57741. 57793. 58778. 61935. 62808. 64079. 65030. 66192. 66544. 68804. 71340. 71608. 72422. 76534. 80999. 83400. 84191. 84991. 87529. 88956. und 89390.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, vom 31. Mai.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungsrath Bessel zum Ober-Regierungsrath und den bisherigen Regierungs-Assessor Hanewald zum Regierungsrathe bei der Regierung zu Merseburg zu ernennen und die Patente für beide Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Regierungs-Sekretair Schlosser zu Erfurt zum Rechnungs-Rath allergnädigst zu ernennen und das Patent für ihn in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben dem bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Schulten die zweite Justitiarien-Stelle bei der General-Commission zu Münster, mit Beilegung des Charakters als Justiz-Rath zu verleihen geruhet.

---

Bei der am 29sten d. Mts. beendigten Ziehung der 5ten Classe 53ster Königl. Classen-Lotterie fiel der dritte Hauptgewinn von 50000 Thlr. auf Nr. 88995. nach Düsseldorf bei Spatz; ein Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 73986. nach Aachen bei Lewy; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 50167. und 86385. in Berlin bei Goldschmidt und bei Joachim; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 52180. 77178. und 89298. in Berlin bei Joachim und nach Breslau bei J. Holschau jun. und bei Schreiber; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 1045. 5287. und 33192. in Berlin bei Matzdorff und bei Mestag, und nach Elberfeld bei Heymer; 14 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 12383. 13400. 14693. 16125. 21639. 22907. 28472. 30115. 41697. 41762. 48566. 69731. 79229. und 85688. in Berlin 2mal bei Baller, bei Grack, bei Gronau und bei Seeger, nach Breslau bei Stern, Halberstadt bei Alexander, Halle 2mal bei Lehmann, Memel 2mal bei Kaufmann, Prenzlau bei Herz, Rawicz bei Lebius und nach Stralsund bei Trinius; 14 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 8228. 23224. 30768. 34027. 39687. 47614. 49218. 51866. 53095. 53187. 54086. 61645. 68866. und 88460. in Berlin bei Alevin, bei Bleichröder, bei Borchard, bei Burg, bei Gronau und bei Matzdorff, nach Coblenz bei Stephan, Düsseldorf bei Wolff, Graudenz bei Neumann, Halle bei Lehmann, Magdeburg bei Brauns, Oppeln bei Birkenfeldt, Salzwedel bei Pflughaupt und nach Stettin bei Rolin; 28 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3227. 9266. 14056. 20647. 21625. 22053. 23002. 35073. 35423. 41500. 44147. 44472. 45270. 49842. 50532. 50551. 54758. 58270. 60404. 63674. 69964. 70083. 72772. 75286. 75360. 79190. 83318. und 84938. Berlin, den 30. Mai 1826.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Berlin, vom 1. Juni.

Seine Majestät der König haben dem wirklichen Geheimen Rath und Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungskammer, von Ladenberg, den rothen Adler-Orden erster Classe, mit dem Eichenlaube, zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der Universität zu Königsberg, Dr. Sachs, zum ordentlichen Professor in gedachter Fakultät zu ernennen und die Bestallung für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Privatdocent Dr. Pugge in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Berlin, vom 2. Juni.

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruhet, den Geheimen Regierungsrath, Kammerherrn von Rochow, zum Geheimen Ober-Regierungsrath zu ernennen, und das Patent für selbigen in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Seine Königl. Majestät haben die erledigte Landrathsstelle des Kreises Erkelenz, im Regierungsbezirk Aachen, dem seitherigen Regierungs-Assessor Beermann allerhuldreichst zu verleihen geruhet.

Seine Königl. Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor v. Wedel zum zweiten Kreis-Justiz-Rath des Breslauer Kreises allergnädigst ernannt.

Paris, vom 23. Mai.

Ueber die Unordnungen, welche in der Domkirche zu Rouen vorgefallen, vernehmen wir, sagt die Etoile, folgende nähere Umstände: Der Umzug der Missionarien am 16. war durch nichts gestört worden; eben so bemerkte man am folgenden Tage, während der Predigten, keine Störung; allein den 18ten, wäh-

rend eine große Volksmenge den Dom füllte, gingen plötzlich Schwärmer und Knallpulver los und die Stühle wurden so untereinander geworfen, daß mehrere Menschen Stöße und Verletzungen davon trugen. Zugleich hörte man Drohungen und Nachäffungen der Gesänge. Der Erzbischof wollte die Kanzel besteigen, fand aber kein Gehör, und als die Monstranz den Gläubigen gezeigt wurde, ward sie mit Zischen empfangen. Muthige Priester drangen durch die Wüthenden, sie beschwörend, den heiligen Ort zu respektiren. Einige Augenblicke hielt man diese Priester in Lebensgefahr. Polizei-Commissarien wurden gemißhandelt und verwundet. Freitag (19.) war der Vorplatz der Kirche mit Gardetruppen besetzt; einige Detaschements wurden in der Kirche vertheilt. Die Damen gingen durch die große Thüre ein, und nahmen reservirte Plätze ein. Niemand durfte stehen bleiben. Außerhalb der Kirche hörte man das Geschrei: Herunter mit dem Erzbischof! Fort mit den Missionen! Man zerbrach die Fensterscheiben der Sacristei und insultirte die Frauen, die aus der Kirche kamen. Die Garde mußte zu wiederholten Malen die Bajonette kreuzen. Aehnliche Unordnungen, aber nach einem kleineren Maaßstab, fanden gleichzeitig in und bei andern Kirchen statt. Abends um halb eilf Uhr sammelten sich Volkshaufen vor dem erzbischöflichen Pallast, man stürmte die Hauptpforte und schleuderte Steine über den großen Vorhof bis in die Zimmer des Wohngebäudes. Zwei Missionarien, die gerade von Saint-Sever zurückkehrten, wurden in der Damiettestraße angefallen. Der eine entwischte, allein seinem Collegen, Löwenbrück, wurden die Kleider vom Leibe gerissen, und er würde ohne schnell herbeigekommene Hülfe unfehlbar ermordet worden seyn. Man brachte ihn in ein Haus, das er nur verkleidet wieder verlassen durfte. Man hat Maaßregeln ergriffen, um solchen Scenen Einhalt zu thun.

Rom, vom 13. Mai.

Schon beim verstorbenen Consalvi waren Versuche gemacht worden, ihn zum Verbote der Französischen Journale zu vermögen; man hatte aber den Zweck nie erreichen können, weil der Cardinal gewöhnlich antwortete: „Bah, die Römer lesen nicht." Die jetzige Regierung, in den ersten beiden Jahren die unverschämten Angriffe einiger jener Blätter auf sich mit großmüthiger Verachtung übersehend, scheint jetzt endlich die Geduld verloren zu haben, und somit sind in diesen Tagen, außer dem Constitutionel, der schon früher, obgleich nur zum Scheine, und (wie man damals behauptete) auf Veranlassung der Jesuiten, verboten worden war, auch noch das Journ. des Débats, der Cour. français und die Etoile verboten worden. Ueber das Schicksal der drei ersten Blätter wundert sich Niemand.

(Fortsetzung und Beschluß des in No. 44. abgebrochenen Artikels.) Es ist demnach der Zweck dieser Bulle, alle hassenswerthe und verbrecherische Sekten auszurotten. Jetzt, ehrwürdige katholische Brüder, Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe und Bischöfe, bitten wir, ja wir flehen Euch an: widmet der Heerde, die Euch der heilige Geist bei Eurer Ernennung zu Bischöfen seiner Kirche anvertraut hat, alle Eure Sorgfalt. Reißende Wölfe werden über Euch herfallen und Eurer Schafe keines schonen. Seid ohne Furcht und beschäftigt Euch nicht mit dem, was Euch persönlich angeht. Seid überzeugt, daß das Heil der Eurer religiösen Sorgfalt anvertrauten Menschen hauptsächlich von Euch abhängt; darum harret aus! Zwar leben wir in einer beschwerdevollen Zeit, und nicht alle Menschen vertheidigen die richtige Lehre; allein die Meisten der Gläubigen betrachten ihre Hirten als die Diener Jesu Christi und die Vertheiler seiner Mysterien. Bedienet Euch also hinsichts Eurer Heerde jenes Ansehens, welches Gott durch eine ausgezeichnete Gnade Euch über ihre Gemüther verliehen hat. Entdecket ihnen die Hinterlist der Sektirer, so wie die Mittel, welche sie dagegen anwenden müssen. Flößet ihnen Abscheu gegen diejenigen ein, welche sich zu einer irrthümlichen Lehrmeinung bekennen, welche die Geheimnisse unseres heiligen Glaubens und die reinen Lehren Christi lächerlich machen und die rechtmäßige Macht angreifen. Endlich — um uns der Worte unsers Vorgängers Clemens XIII. zu bedienen, aus dessen Rundschreiben an die Geistlichen der katholischen Kirche vom 14ten September 1758 — „seien wir erfüllt mit Stärke des göttlichen Geistes, Urtheilskraft und Tugend, auf daß wir nicht, stummen Hunden gleich, es geduldig mit ansehen, wie unsere Heerden zur Beute und unsere Schafe von den Thieren des Waldes gefressen werden. Nichts schrecke uns zurück, zu Ehren Gottes, zum Heil der Seelen, uns selbst den Kämpfen Preis zu geben. Denken wir an Jenen, der solchen Widerspruch gegen sich von Sündern ertragen, denn wo wir der Schlechten Frechheit fürchten, so ist es um die Kraft des Bischofsamts und um die erhabene und göttliche Macht der geistlichen Regierung geschehen; wir können weder Christen bleiben noch sein, wenn es dahin gekommen ist, daß wir uns vor den Drohungen und Nachstellungen der Frevler scheuen." — Katholische Fürsten, unsere vielgeliebten Brüder in Jesu Christo, für die wir eine besondere Zuneigung haben, wir bitten Euch inständigst, uns zu Hülfe zu kommen. Wir erinnern Euch an die Worte, die unser Vorgänger, Leo der Große — dessen Namen wir tragen, obgleich nicht werth, ihm verglichen zu werden — an den Kaiser Leo gerichtet hat: „Ohne Säumen mußt Du zu Herzen nehmen, daß die Königl. Würde Dir nicht bloß zur Beherrschung der Welt, sondern auch zum Schirm der Kirche verliehen worden ist; Du mußt frevelhafte Unternehmungen unterdrücken, das Gute schützen und den wahren Frieden wiederherstellen." Indessen sind die heutigen Umstände von den damaligen sehr verschieden, denn Ihr habet die katholische Religion zu vertheidigen und obendrein für Eure und Eurer Unterthanen Sicherheit zu wachen. Die Sache der Religion ist jetzt von der der Gesellschaft unzertrennlich, da die Mitglieder jener Gesellschaften eben so sehr Eure Macht als den Glauben anfeinden. Sie greifen beides an und möchten beides über den Haufen gestürzt sehen. Seid gewiß, daß sie, hätten sie die Macht dazu, zu gleicher Zeit die Religion und die Königl. Autorität vernichten würden. Aber so groß ist die Treulosigkeit dieser Hinterlistigen, daß sie sich stellen, als wollten sie Eure Macht ausbreiten, während sie insgeheim sie zu stürzen wünschen. Sie behaupten und haben bereits mehreren Personen eingeredet, daß unsere und die bischöfliche

Macht in engen Schranken gehalten, ja selbst durch die weltliche Macht vernichtet werden muß, auf welche letztere sie die Rechte des heiligen apostolischen Stuhls, der vornehmsten Kirchen und der Bischöfe, die unsere Sorge zu theilen berufen sind, übertragen möchten. Nicht bloß Haß gegen den Glauben befeuert ihren Eifer! sie hoffen nach dem Umsturz der Grenzsteine, welche Christus zu Aufrechthaltung der kirchlichen Autorität aufgestellt, auch die Form der Regierung leicht ändern oder zerstören zu können. — Auch zu Euch, geliebten Söhne, die Ihr Euch zum katholischen Glauben bekennet, wenden wir uns. Weichet denen sorgsam aus, die Licht mit Finsterniß, Finsterniß mit Licht vermischen. Und fürwahr, was fruchtet es Euch, wenn Ihr Euer Vertrauen Leuten schenkt, die Gott und den Fürsten ihre Existenz streitig machen; die durch geheime Ränke die Mächte unter einander entzweien wollen; die überall betheuern, daß sie es nur auf das Beste der Kirche und des Staats abgesehen haben, während ihre Handlungen beweisen, daß sie überall Unruhen anstiften wollen? Solche Leute sind denen gleich, welchen Johannes (im 10. Cap. des 2. Briefes) Aufnahme und Gruß zu gewähren verbietet. Es sind dieselben, welche unsere Vorfahren die erstgebornen Söhne des Teufels nannten. Hütet Euch also vor ihren Verlockungen und Schmeicheireden, womit sie Euch zum Eintritt in jene Gesellschaften verführen möchten! Haltet Euch überzeugt, daß Niemand, ohne sich schwerer Sünde schuldig zu machen, mit ihnen verbunden seyn kann; schließet das Ohr vor den Worten derer, welche, um Euch in ihre Versammlungen zu locken, versichern, es geschähe dort nichts Vernunft- und Glaubenswidriges, und ihre Thaten und Reden seien von Ehre und Gerechtigkeit eingegeben. Anfangs sagt man denen, die noch nicht zu hohen Stellen gelangt sind, das Böse nicht, das in jenen Vereinen vorgeht; aber es ist erwiesen, daß die Macht und Kühnheit der Sekten mit der Zahl der Theilnehmer wächst. Man muß mithin die untergeordneten Mitglieder als die Mitschuldigen der Oberen betrachten, und kann man auf sie die Worte des Apostels (Röm. C. 1.) anwenden: „die solches thun, sind tadelnswürdig, und nicht bloß, die es thun, sondern auch die mit ihnen übereinstimmen.“ Endlich richten wir das Wort der Liebe an diejenigen, welche ungeachtet des Unterrichts, den sie empfangen, und obwohl sie an den himmlischen Gaben Theil gehabt, sich unglücklicherweise verführen lassen und in jene Gesellschaften eingetreten sind. Wir fordern sie auf und beschwören sie zurückzukehren; wir reden mit ihnen als mit Sündern, gleich dem Hirten, der seine Heerde verläßt, um das verlorne Schaaf aufzusuchen. Haben sie gleich ein großes Verbrechen begangen, sollen sie dennoch an der Gnade und Barmherzigkeit Gottes und seines Sohnes Jesu Christi nicht verzweifeln; sie mögen in die Pfade des Herrn zurückkehren, er wird sie nicht von sich stoßen, sondern wie der Vater des verlornen Sohnes, mit offnen Armen und zärtlich sie empfangen. Um alles was in unsrer Macht steht zu thun, und um ihnen den Weg zur Buße zu erleichtern, verlängern wir auf ein Jahr, von der Publicirung dieser Bulle in dem Lande, das sie bewohnen, an gerechnet, die Verpflichtung, ihre Brüder zu denunciren und die Wirkung der Censur, in die sie beim Eintritt in jene Gesellschaft verfallen sind, und erklären zugleich, daß sie, selbst ohne Denuncirung ihrer Mitschuldigen, von jedem ordinirten Beichtiger, einen Erlaß jener Censur erhalten können. Gleiche Milde zeigen wir gegen die, welche in Rom wohnen. Wenn einer, von dem Vater der Barmherzigkeit zurückgestoßen, verstockt genug seyn sollte, binnen der angegebenen Zeit jene Sekten nicht zu verlassen, so muß er seine Mitschuldigen angeben, und bleibt, wenn er nach dieser Frist zur Erkenntniß kommt, die Censur auf ihm haften; dann erhält er erst die Absolution, wenn er seine Mitschuldigen angegeben oder sie anzugeben geschworen hat. Diese Absolvirung kann nur von uns und unsern Nachfolgern ertheilt werden, oder von denen, welche der heilige Stuhl dazu besonders bevollmächtigt haben wird. Wir wollen, daß die gedruckten Exemplare dieses apostolischen Breve's, wenn sie von einem öffentlichen Notarius unterzeichnet oder mit dem Siegel eines Prälaten der Kirche versehen sind, gleiche Gültigkeit als das Original haben sollen. Niemand unterstehe sich, hinführo kühnlicher Weise wider diese Erklärung, Verurtheilung, Ordre, Gebot und Bann zu handeln. Sollte dessenungeachtet einer sich so etwas erlauben, so wisse er, daß er den Zorn des allmächtigen Gottes und seiner heiligen Apostel Peter und Paul auf sich ladet. Gegeben in Rom, im Jahre der Fleischwerdung unseres Heilandes 1825, dem 3. Tage vor den Idus des März (13. März), unseres Pontificats im dritten. B. Cardinal Prodatarius. F. Cappaccinus, Substitut. D. Testa. F. Larizzarius.“

Madrid, vom 10. Mai.

Hrn. Recacho soll abermals eine Correspondenz in die Hände gefallen sein, die in Bezug auf einen Landungsplan zwischen Spanischen Flüchtlingen in London und Gibraltar geführt worden. Briefe aus Corunna und Vigo, die nach Portugal gerichtet waren, haben der Polizei die ersten Aufschlüsse gegeben, in Folge derselben mehrere Personen, denen der Aufenthalt in Madrid verboten war, die man aber daselbst geduldet hatte, bestimmten Befehl zur Abreise erhalten haben. Ueber den letztern Umstand lauten jedoch die Nachrichten verschieden. Denn andererseits wird versichert, der erneuerte Befehl zur Verweisung einer erheblichen Anzahl Familien aus Madrid, sei von dem hiesigen Criminalgericht veranlaßt und durch den Rath von Castilien dem Könige empfohlen worden; dahingegen Recacho den König in Aranjuez aufgesucht habe, um die Vollziehung dieses Befehls zu hintertreiben. Derselbe Criminalhof hatte von allen Ortsobrigkeiten genaue Listen ihrer Subalternen gefordert, in denen angegeben werde, ob sie in der National-Miliz gedient oder sonst unter der Cortesherrschaft Aemter bekleidet haben, aber die Antwort erhalten, daß es an Documenten zur Anfertigung dieser Listen fehle. Er entschied hierauf, daß jene Verzeichnisse dennoch und zwar nach den Aussagen der Einwohner anzufertigen seien. Uebrigens schreitet die Regierung immer entschiedener im Wege der Mäßigung vor.

In der Stadt Jaën, erzählt das Journal des Débats, herrscht solches Elend, daß man jeden Morgen auf dazu bestimmten Wagen die Personen abholt, die etwa in der Nacht auf der Straße oder in ihren Wohnungen vor Hunger umgekommen seien. (?)

Lissabon, vom 6. Mai.

Man schreibt uns aus Bahia, daß Personen aus dem Gefolge des Kaisers behaupten, Don Pedro werde sich nach Lissabon begeben, daselbst die Cortes von Lamego einberufen, eine repräsentative Verfassung einführen, und nach Errichtung einer Regentschaft nach Rio Janeiro zurückkehren. Während der Abwesenheit des Kaisers von Brasilien würde die Kaiserin die Regentin sein.

London, vom 20. Mai.

Briefe aus der Bucht von Benin melden, daß nachdem unsere Reisenden das schrecklich ungesunde Land von dort aufwärts durchzogen, Dr. Morrison schwer krank wurde, an die Küste gebracht werden mußte, und dort kurz vor Weihnachten nebst seinem Bedienten starb. Auch Hauptmann Clapperton wurde nebst seinem Bedienten vom Fieber befallen, war aber vollkommen hergestellt (wiewohl sein Reisegefährte Herr Pearce auch mit Tode abgegangen) und hatte das herrliche Kong-Gebürge überschritten, wo er sich im Januar 2500 Fuß über der Meeresfläche bei 89 bis 90° F. Hitze befand und die schönsten Aussichten für seine weitere Reise hatte. — Dr. Dickson und die Herren de Souza und James waren in derselben Richtung im December, nach Ueberwindung des Fiebers, von Dahomey aus, unterstützt vom dortigen Könige, ins Innere abgegangen.

Nachrichten aus Buenos-Ayres bis zum 23. Febr. melden von mehreren unentscheidenden Gefechten, die auf dem Platastrom zwischen dem kleinen Geschwader unter Admiral Lobo stattgefunden.

Aus Montevideo vom 3. März (von Englischer Hand) werden obige im Ganzen für die Brasilier nachtheiligen Gefechte bestätigt. Admiral Brown warf Granaten und Kugeln in Colonia hinein und forderte es auf, richtete aber nichts aus, als daß ein Brasilianisches Schiff auf die Felsen getrieben ward. Er lag indessen jetzt so tief in der Bucht, daß er schwerlich herauskommen konnte, was aber Lobo nicht zu benutzen schien.

„Nach einem Kampfe," sagen die Times, „wie der mit den Birmanischen Barbaren gewesen, wo drei Viertheile der zu fürchtenden Gefahr von einer Beschaffenheit waren, die durch Kriegswissenschaft oder tapfern Muth nicht zu überwinden war, ist es ein Gegenstand höchster Zufriedenheit, daß es am Ende zum Frieden gekommen. Die feindlichen Truppen waren aufs äußerste entmuthigt und man nimmt an, daß ihr Geld durch die letzte große Anstrengung, das Brittische Heer in Prome zu überwältigen, und den schlimmen Erfolg davon für die Angreifenden, darauf gegangen ist. Im Verfolgen des fliehenden Feindes seit dem letzten Gefecht wurde nicht nachgelassen und dies so kräftig durch Sir Willoughby Cotton betrieben, daß am 29sten December eine Waffenstillstandsfahne aus einer Stadt Namens Malloon, einige Tagemärsche oberhalb Prome, auf dem Fluß herunterkam und am 1. Januar um 2 Uhr der Tractat von Commissarien beiderseits unterzeichnet ward. Ein Bericht sagt: ehe die Conferenzen angegangen, sey der Rest der Birmanischen Macht schon umzingelt und zum Capituliren gezwungen gewesen.

„Was die Bedingungen des Vergleichs betrifft, so sind wir jetzt noch nicht im Stande, eine entschiedene Meinung über die Politik darin zu äußern. Wir haben dem Birmanen seine ganze westliche Seeküste, von der Grenze der Brittischen Provinz Chittagong bis an die Insel Salanza, und die Malaiische Halbinsel, vom 21sten bis 8ten Grad der Breite abgerungen, an 900 Britt. Miles in der Länge, von N. nach S., freilich mit vielen Häfen, aber in dem ungesundesten Klima auf der Erde, das von Sierra Leona kaum ausgenommen. Auf welche Weise oder durch was für Truppen diese ungeheure Küstenstrecke besetzt gehalten werden soll, das ist, nehmen wir an, ein Punkt, der von denen, die den Tractat eingegangen, wohl überlegt worden; aber wir verbitten, im Namen der Nation, daß auch nur Ein Englisches Regiment in solchen Pesthäusern aufgeopfert werde, als die sind, deren auch nur vorübergehende Besetzung sich schon so unheilvoll bewiesen hat.

„Da die neuen Provinzen der geehrten Compagnie abgetreten worden sind, nicht aber der Krone, so mag die Compagnie natürlich aus ihren 120 Millionen Asiatischen Unterthanen eine hinreichende Garnison für ein Gebiet schaffen, das sie, trotz allen, vom Parlament empfohlnen bewährten Maximen und lauten politischen Glaubensbekenntnissen, jetzt für gut gefunden hat, den unterjochten Eingebornen Birma's abzupressen.

„Rangoon als Freihafen kann ein schätzbarer Mittelpunkt kaufmännischen Verkehrs zwischen dem Britt. Reiche und den verschiedenen Ländern von der Bengalischen Bai bis an die Straße von Malakka werden. Eine fast unerschöpfliche Zufuhr von Teak-Bauholz wird Eine gute Folge der Errichtung eines unbelästigten Handels werden.

„Im Norden und Nordwesten Ava's sollen die Länder Assam, Kachar, Munnipore u. s. w. durch Souveraine, die die Ostindische Compagnie wählt und unter deren Schutz beherrscht werden. An dieser Seite ist demnach eine Schranke erlangt, um die erste Kraft eines künftigen Einbruchs der Birmanen zu brechen und Bengalen zu sichern, daß es nicht wieder der Insultirung, wie vor dem letzten Kampfe, bloßgestellt werden könne. Ein Crore Rupien, d. h. gegen 1,200,000 Pfd. Sterl., soll der König von Ava der Compagnie zahlen; aber wo die Birmanischen Finanziers diese Summe herzaubern wollen, haben wir noch zu lernen. Gott sey Dank nur, daß der Krieg zu Ende ist! Der Friede wäre uns fast unter jeder Bedingung willkommen gewesen und die Compagnie, die jetzt die Zeche für ein so kostbares Mahl, wie das eben beendigte, zu zahlen haben wird, findet darin Stoff zum Nachdenken, ehe sie ein zweites unternimmt."

Petersburg, vom 21. Mai.

Es hat die Kaiserliche Familie abermals ein harter Schlag getroffen. Die Kaiserin Elisabeth, Wittwe des Hochseligen Kaisers Alexander, ist Ihrem vorangegangenen Gemahl schnell gefolgt. Ihre Kaiserliche Majestät waren bekanntlich zur Herstellung Ihrer Gesundheit nach Taganrog gegangen. Wirklich spürten Allerhöchstdieselben im Anfange Ihres dortigen Aufenthaltes eine wesentliche Erleichterung. Allein die herben Seelenleiden, welche Sie daselbst erfahren mußten, beschleunigten bald die Fortschritte ihrer Krankheit auf eine so beunruhigende als unaufhaltsame Weise. Sie traute Sich jedoch noch die Fähigkeit zu, Sich nach Kaluga zu begeben, wo Sie

den Sommer zuzubringen gedachte, und wo Ihre Majestät die Kaiserin Mutter Sie erwartete. Aber die Reise erschöpfte Ihre letzten Kräfte. Sie kam am 15ten Abends äußerst ermüdet zu Bieeeff, 90 Werste von Kaluga, an, und erreichte dort am folgenden Morgen, sanft und ruhig, das Ziel ihres schönen Lebens. Das Hinscheiden dieser vortrefflichen und allgemein beliebten Fürstin hat hier nicht nur eine so lebhafte als allgemeine Trauer verbreitet, sondern auch das Andenken an Ihren unsterblichen Gemahl in neuem Schmerze und neuer Liebe geweckt.

Türkische Grenze, vom 22. Mai.

Die Freunde des Friedens verdanken die Annahme des Russischen Ultimatums von der Pforte vorzüglich dem mächtigen Einfluße des Kaiserl. Oesterreichischen Internuntius, welcher dem Reis-Effendi vermuthlich die Gefahren, in welche die Pforte stürzen würde, zeigte, und dessen Vorstellungen um so mehr Eingang gefunden haben dürften, als Herr Stratford Canning mit seinen Verwendungen für die Griechen nichts bewirkt, im Gegentheil sich das Mißtrauen der Pforte zugezogen hatte. Die officielle Gewißheit, daß im Russischen Ultimatum der Griechen gar nicht gedacht wurde, hat auf diese einen sehr niederschlagenden Eindruck gemacht, und dürfte den neuen Operationen der Türken sehr förderlich sein.

---

## Swinemünder Seebad.

Wir erfahren zufällig, daß das Gerücht verbreitet ist, es fehle hier an Quartiren und wären die vorhandenen unverhältnißmäßig theuer; dies bestimmt uns zu der Bekanntmachung, daß wir unter sehr vielen Quartiren noch die Auswahl haben, und jeden auch rücksichtlich des Preises zufrieden stellen können, der sich deshalb an uns wenden und von kalten oder warmen Seebädern in diesem Jahre bey uns Gebrauch machen will. Swinemünde den 1sten Juny 1826. Die Bade-Direction.

---

## Literarische Anzeigen.

In der Buchhandlung von F. H. Morin (Münchenstraße No. 464) ist zu haben:

Fr. Rövers kleine Vierfelderwirthschaft in Briefen an einen Freund dargestellt, und allen Denen zugeeignet, deren Acker separirt ist, und die sie ihrer Vorzüglichkeit wegen einführen wollen. Magdeburg. 10 Sgr.

Populaire Diätetik; oder leicht faßliche, für Jedermann verständliche Darstellung der erprobtesten Regeln und besten Mittel, die Gesundheit gegen schädliche Einflüsse zu sichern, sie zu bewahren, und das Leben so lange als möglich zu erhalten. Ein Haus- und Handbuch für Jedermann, besonders für Landbewohner und Schulen. Herausgegeben von Fr. Röver. Zweite durchgesehene und verbesserte Aufl. Magdeburg. 1 Rthlr.

Eben daselbst ist wieder angekommen:

Krugs Nachtrag zu der Schrift: welche Folgen kann und wird der neuliche Uebertritt eines protestantischen Fürsten zur katholischen Kirche haben? 1826. 5 Sgr.

Bildniß der Fürstin von Liegnitz, gez. v. Krüger, gest. v. Bolt. 7½ Sgr.

## Chr. Goßler

Handbuch gemeinnütziger Rechtswahrheiten für Geschäftsmänner.

Nach Anleitung des allgemeinen Landrechts für die Preußischen Staaten, 3te Auflage, mit Rücksicht auf die spätern Gesetze durchgesehen, geordnet und vermehrt durch

H. v. Strampff,

Justizrath beim Königl. Stadtgericht in Berlin.

gr. 8. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Auch mit dem Titel

— allgemeine Rechtswahrheiten oder die wichtigsten in das bürgerliche Leben eingreifenden Gesetze d. Pr. Landrechts im Zusammenhange dargestellt. Ein Handbuch für jeden Unterthan des Preuß. Staats, welcher in den gewöhnlichsten Verbindungen des Lebens einen sichern Weg gehen, und sich vor Schaden hüten will.

Hat so eben die Presse verlassen, und ist in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin zu haben.

---

## Für die Greise, Wittwen und Waysen nothleidender rc. Griechen

sind folgende neue Beiträge bei uns eingegangen:

In dem von dem achtbaren Musik-Corps des Hochlöbl. 2ten Infanterie-Regiments für die griechischen Wittwen und Waisen unter dem bescheidenen Namen einer musikalischen Abendunterhaltung auf Elisens-Höhe gegebenen Concert (wofür wir demselben den ihm in vollem Maaße gebührenden Dank hiedurch öffentlich abstatten) auf unsere Bitte von Fräulein v. Z. mit edler, allgemein dankbar anerkannter Bereitwilligkeit gesammelt 96 Rt. Hrn. Gebr. S. 1 Fr.d'or. In der Dorfschaft Remitz gesammelt 1 Rt. Hr. v. T. 5 Rt. Hr. v. O. 3 Rt. Von Hr. Blancboy gesammelt von den Schülern und Schülerinnen seiner Klasse 3 Rt. 4 Gr In Auftrag des Hrn. Polizei-Direktors Stolle durch die Herren Polizei-Sergeanten Adehoff, Jahn, Hermüller, Gemahl und Feuerhelm, welche die Sammlung freiwillig übernommen haben, gesammelt im Petri- und Nikolai-Bezirk 38 Rt. 22½ Sgr., im Berliner- und Passauer-Bezirk 57 Rt. 6 Pf., im Jakoby- und Louisen-Bezirk 30 Rt. 27 Sgr. 6 Pf., im Schloß- und Dom-Bezirk 41 Rt. 29 Sgr. und im Speicher- und Gertruden-Bezirk 61 Rt. 6 Sgr.; zusammen durch den Hrn. Polizei-Inspektor Freiberg an uns abgeliefert 229 Rt. 25 Sgr. 6 Pf. Die Gesammt-Summe des bis jetzt Eingegangenen beträgt 1509 Rt. 17 Gr. Courant, 14 Stück Dukaten, 21½ Fr.d'or und 1 Nap.d'or., und werden wir den jetzigen Cassen-Bestand dem Hrn. Staatsrath Hufeland mit nächster Post einsenden. Wir können den edlen Gebern nur danken: Gott wird vergelten! — Fernere Beiträge werden mit Dank angenommen. Stettin, den 3ten Juny 1826.

Häger. Rumschöttel. v. Sydow. C. Müller. C. Toussaint. Schmeling. Linau. Cosmar.

---

## Dringende Bitte.

Am 30sten May brach in dem Fischerdorfe Nipperwiese an der Oder, gegen 7 Uhr Abends in einer

Scheune Feuer aus, welches sich bei der großen Trockenheit aller Gegenstände, binnen 1 Stunde, wie ein Feuermeer, nach allen Seiten über den größten Theil des so wohlgebauten, freundlichen Dorfes ausbreitete. Ueber 40 Feuerstellen, wobei auch das neu erbaute, schöne Schulhaus, und mit diesen, der Wohlstand von wenigstens 400 Menschen, ist gänzlich zu Grunde gerichtet. — Da die mehresten Menschen auf dem Felde oder auf dem Wasser waren, und bald in allen Winkeln die Flamme wüthete, so konnten sie nichts als das nackte Leben retten. Ein Kind und mehreres Vieh ist verbrannt und 2 Menschen sehr beschädigt. Der Organist Marquart eilte im ersten Augenblick den entfernten Unglücklichen zu Hilfe, nicht ahndend, daß die Flamme ihn erreichen könnte, und verlor darüber sein ganzes Vermögen, sowie die Bibliothek und das nicht unbedeutende Schul-Inventarium. Edle Menschenfreunde werden für diese Unglücklichen um gütige Unterstützung gebeten. Die Gaben der Liebe wird der Professor Graßmann in Stettin und der Unterzeichnete annehmen, und öffentlich Rechnung darüber ablegen.

Lossow,
Prediger zu Fiddichow und Nipperwiese.

## Anzeigen.

Als Verlobte empfehlen sich
Wilhelmine Millies, aus Tonnin.
Wolf, Prediger zu Schillersdorf.

§ Mit obrigkeitlicher Erlaubniß wird Herr Louis, erster Bauchredner und Prestidigiateur aus Paris, von Berlin kommend, Morgen Dienstag den 6ten Juny zum letzten Male zum Vergnügen und Belustigung eines hohen Adels und verehrten hiesigen Publikums eine Menge der vorzüglichsten und seltensten physischen, mechanischen und magischen Kunststücke und Bauchreden im Saale des Schützenhauses auszuführen die Ehre haben. Der Anfang ist um 7 Uhr. Preis 10 Sgr. Kinder die Hälfte. Stettin den 2. Juny 1826. §

Um vorgefaßten Meinungen zu begegnen, halte ich es für Pflicht, meinen geehrten Handlungsfreunden, deren Zutrauen ich bisher genossen habe, ergebenst anzuzeigen: daß ich zu allen, unter der Rubrik: „Ausverkauf" bekannt gemachten Waarenpreisen, von denen sich in meiner Handlung befindlichen Gegenständen, mich ebenfalls erbiete: auch alle sonstigen mir zu Gebot stehenden Artikel für die nur möglichst billigsten Preise verkaufen werde. Ich empfehle demnach mein bekanntes Waarenlager der gütigen Erinnerung eines geehrten Publikums. Wilh. Rauche am Heumarkt.

Selterwasser diesjähriger Füllung
Reifschlägerstrafse No. 52.

### Sommerhüte für Herrn

à Stück 2 Rthlr. 20 Sgr. bei
G. F. B. Schultze.

### Seidene Herrnhüte

in neuester Form und vorzüglicher Güte, das Stück zu 2 Rthlr. bei G. F. B. Schultze.

### Neueste Mützen für Herrn

empfing in bedeutender Auswahl zu sehr billigen Preisen G. F. B. Schultze.

Mit Tapeten, Decken, Borten und dergleichen, empfiehlt sich ergebenst C. B. Kruse.

Sonnenschirme in neuester Façon empfiehlt
Heinrich Weisz.

### Englische Patent-Baumwolle

in allen Nummern, sowie auch blaue, blaumelirte und ungebleichte Baumwolle, 4-, 5-, 6- und 8-fach, empfiehlt Heinrich Weiß.

Wer vor einiger Zeit einen blau seidenen Regenschirm von mir geliehen hat, wird um dessen Rückgabe ersucht. Heinrich Weiß.

Hierdurch zeige ich ergebenst an: daß ich mein Waarenlager von der Breitenstraße nach dem Heumarkt Nr. 38 verlegt habe.
Ludwig Korn jun.

### Anzeige für Herren.

Um mein bedeutendes Lager von allen neuen Sorten
Sommer-Herren-Hüten
rasch aufzuräumen, verkaufe ich selbe, von heute ab, zu den auffallend billigen Preisen, das Stück von 1 Rt. 5 Sgr. an. Gleichzeitig empfehle ich die, mir von Berlin in einer Haupt-Niederlage ertheilten neuesten, unübertreffbar schönen, seidenen wasserdichten
Glanz-Velpel-Herren-Hüte,
das Stück von 1 Rt. 25 Sgr. bis zu 2 Rt. 10 Sgr., bey Dutzend-Ankäufen billiger, in meinem neuen Geschäfts-Local, Heumarkt Nr. 38.
Ludwig Korn jun.

Frisches Selterwasser habe ich heute erhalten. Stettin den 2ten Juny 1826.
Carl Goldhagen.

Bitterbrunnen, Eger-, Geilnauer, Pyrmonter, Marienbader Kreuz-Brunnen, ächtes und künstliches Selterwasser, sämmtlich diesjähriger Füllung, ist zu haben Schuhstraße No. 627.

Zum bevorstehenden Wollmarkte empfehle ich zu billigen Preisen ergebenst, den Herrn Gutsbesitzern und Beamten, so wie einem geehrten auswärtigen und hiesigen Publiko mein bestens sortirtes Lager von brillantirten Cristall-, wie allen übrigen Sorten weißen und grünen Glas-Waaren. Berliner und

Pariser bemaltem Porcellan, bestehend in Caffee- und Thee Servicen, nebst einer Auswahl vergoldeter, bemalter Tassen und Vasen. Berliner Porcellan und Sanitäts-Geschirren in Tafel-, Caffee- und Thee-Servicen, auch allen andern Gegenständen in diesem Geschirr. Rheinsberger Fayance oder Steingut Geschirr in allen Gegenständen, Teller das Dutzend zu 25 Sgr. Allen Sorten Spiegelgläsern mit und ohne Rahm. Schlesisch emaillirten gußeisernen Kochgeschirren in allen Gegenständen. Englischen Bier-, Wein-, Champagner- und Dessert-Gläsern in allen neuen Mustern.

V. W. Rehkopf,
Kohlmarkt und Mönchenstraße Nr. 434.

---

Ein gutes Billard wird zu kaufen oder miethen verlangt, von wem? sagt die Zeitungs-Expedition.

---

Ein junger Mensch von außerhalb und mit den erforderlichen Schulkenntnissen, kann sogleich als Lehrling in meine Handlung eintreten. Lischke.

---

Eine Person von mittlern Jahren, die gut Schreiben und Rechnen kann, wird als Erzieherin bei Kindern verlangt. Das Nähere Klosterhof Nr. 1151.

---

Ein sehr gewandter und treuer Bediente bietet seine Dienste auf Reisen an. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

---

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden und einem resp. Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt nicht mehr in der Grapengießerstraße, sondern Breitestr. No. 393 wohne; und bitte, mich auch ferner mit ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, welches ich mir durch reelle Bedienung werde zu erhalten suchen. Friedr. Schäffer sen.,
Kleidermachermeister.

---

Frischer Pyrmonter, Eger-, Marienbader, Ober-Salz-, Selter-, Geilnauer und Saidschützer Brunnen, bey Friedrich Bluth in Anklam.

---

* * *

Dem ausgestreuten falschen Gerüchte, daß mir der Salzhandel verboten sei, zu begegnen, halte ich es für Pflicht, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko hiemit bekannt zu machen, daß jenes Gerücht gänzlich grundlos ist, und ich vielmehr zu jeder Zeit mit feinem und grobem Salz in Scheffeln, Metzen und Pfunden aufwarten kann. Auch habe ich einen Vorrath leerer Salztonnen zu verkaufen.

Verehelichte Grawitz, Speicherstraße No. 43, neben dem Königl. Salzspeicher.

---

## Bekanntmachung.

Der Maler Herr Ernst Gebauer zu Berlin hat, mit Allerhöchster Genehmigung, zum Besten der griechischen Wittwen und Waisen und zum Loskauf für die Sclaverei bestimmter Griechen, ein in Linien-Manier, Falio-Größe, gestochenes Bildniß unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi herausgegeben, Subscriptionen deshalb veranstaltet, und den Preis zu zwanzig Silbergroschen bestimmt. Der wohlthätige Zweck dieses Unternehmens, in Verbindung mit der Wahl des so theuren Bildnisses unsers Erlösers, wird wohl jede Aufmunterung zum Absatze überflüssig machen, und wir wollen daher nur noch bemerken, daß der Herr Kanzlei-Director Haupt hieselbst die Besorgung der gewünschten Exemplare gegen Einsendung der Gelder übernehmen wird. Stettin, den 22sten May 1826.

Königl. Preuß. Regierung.

---

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zu öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gegen den Theodor v. d. Osten der Prodigalitäts-Prozeß eingeleitet, der Termin seiner, mit dem 20sten Juny c. eintretenden Großjährigkeit daher einstweilen suspendirt ist und ihm die Disposition über sein Vermögen noch nicht überlassen werden kann. Frankfurth an d. O. den 18ten May 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

---

## Mühlenverkauf u. s. w.

Die im Randowschen Kreise bei Tantow sub No. 4 belegene, dem Mühlenmeister Gottfried Schulz zugehörig gewesene 4te Salvey-Mühle nebst Landungen, Wiesen und Zubehör, welche zu 1994 Rthlr. 5 Sgr. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, auf Gefahr und Kosten des Meistbietendgebliebenen, am 20sten July dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Jobst anderweitig öffentlich verkauft werden. Stettin, den 28sten April 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

---

## Wiesenverpachtung.

Den 8ten Juny d. J. Vormittags 9 Uhr sollen im Forst-Hause zu Wolfshorst verpachtet werden:

a) die Wiesen auf dem großen und kleinen Mittelwerder;
b) die neuen Radewiesen an der todten Krampe, an dem Stettiner Grenz- und Krausen-Graben;
c) ein Theil der Charlottenholdschen Wiesen;
d) die an der Ihna belegene Kämmerey- und die Flankengraben-Wiese.

Pachtlustige werden hierzu eingeladen. Stettin den 29sten May 1826.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

---

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 45. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 5. Juny 1826.

## Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe des hier in der Unterwiek vor dem Hause des Schiffers Wilde liegenden Galeasschiffs Neptunus einen Termin auf den 8. July d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst im hiesigen Stadtgerichte angesetzt. Das Schiff ist von eichenem Holze erbaut, 30 Jahr alt, jedoch im Jahre 182⅞ bedeutend reparirt, 54 Normal- oder 36 alte Kommerzlasten groß, und mit Einschluß der Inventarienstücke auf 2144 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden. Die Taxe und das Inventarium des Schiffs können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. — Zugleich werden alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger vorgeladen, in diesem Termine ihre Ansprüche an das erwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 1sten Juny 1826.

Königlich Preußisches See- und Handelsgericht.

## Verkauf von Grundstücken ꝛc.

Das hierselbst sub No. 144. in der Langenstraße belegene, zum Nachlaß des verstorbenen Gastwirth Fraase gehörige Wohnhaus von einem ganzen Erbe, welches unterm 4ten October vorigen Jahres mit den dazu gehörigen Pertinenzien zu 4357 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzt ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und sind die Licitationstermine, von denen der letzte peremtorisch ist, auf den 7ten April, 9ten Juny und 24sten August c., Vormittags 11 Uhr, angesetzt worden. Alt-Damm den 2ten Februar 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Bekanntmachung.

Der Einwohner Carl Hahn zu Moritzfelde und dessen Braut, die Wittwe des Schuhmachers Friedrich Götsch, Dorothee Marie geborne Zierke aus Stargard, haben die nach hiesigen Provinzial-Rechten unter Eheleuten nicht eximirten Standes stattfindende Gütergemeinschaft unter sich ausgeschlossen, welches nach der Vorschrift des §. 422. Titel 1. Theil II. des Allgemeinen Landrechts hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. Colbatz den 16ten April 1826.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

## Auctions-Anzeige.

Zu Heinrichsruh im herrschaftlichen Hause sollen auf Antrag der Eigenthümer am 10ten July dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, und an den folgenden Tagen, Silber, Porcellan, Glas, Hausgeräth, Meubles, Zinn und Kupfer, einige Wagen, Gemälde und Kupferstiche, Bücher und einige Treibhausgewächse, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Käufer einladet. Ueckermünde, den 29sten May 1826.

Das Patrimonialgericht zu Heinrichsruh.

## Zu verkaufen in Stettin.

Neuer Drontheimer und Berger Fetthering zu herabgesetzten sehr billigen Preisen bey
Simon & Comp.

Bester Schuhmacherpech, bey C. Hornejus, Louisenstraße No. 739.

Bestes Prov.-Oel, Zuckern, pr.pr. Magdeb. Cichorien, neue Schottische und Küsten-Heringe, Schwedische Fliesen und Mühlensteine, feine und mittlere Sorten, Rauchtabacke bey
A. Engelbrecht & Comp.

Graue Leinewand zu Wollsäcken empfiehlt billigst
S. Abel jun.,
Kohlmarkt No. 429.

Eine Partei Mauersteine steht zu billigem Preise zum Verkauf. Näheres hierüber
Schuhstrasse No. 855 in Stettin.

Gebrauchte Badewannen sind billig zu haben, große Oderstraße No. 6.

Schöne dichte graue Leinwand billigst bey J. Wiesenthal & Comp., Reifschlägerstraße No. 119.

Feinen, mittel, gut ordinairen und Brennkaffee, von sehr reinem Geschmack, mittel Raffinade, gestoßenen Lumpenzucker, Macisblumen, Macisnüsse, trockene Nelken, Pfeffer, feinen Cassia Lignea, Vanille- und Gewürz-Chocolade, feinen Jamaica-Rumm in Flaschen, feinsten Caravanen-, Pecco-, Perl-, Kugel-, Haysan- und Congo-Thee, germanischen Caffee und besten prp. Magdeburger Cichorien verkauft zu den billigsten Preisen

Friedrich Schmidt, Marien-Kirchhof No. 779.

Justus-Siegel-, Louisiana- und Portocarrero-Tabacke, Petit-Canaster, Melange-Canaster und feiner geschnittener Portorico von angenehmem Geruch sehr billig bey

Friedrich Schmidt, Marien-Kirchhof No. 779.

Ich habe noch ein Pöstchen besten vorjährigen engl. Hopfen, den ich auf's billigste offerire. C. F. Wilcke, Zimmerplatz Nr. 87.

Beste grüne großkörnigte Seife a 280 Pfd. Netto pro Tonne, in $\frac{1}{4}$., $\frac{1}{8}$. und $\frac{1}{16}$. Gebinden, zu dem billigsten Preise bey Kluge & Comp., Frauenstraße No. 901.

---

## Häuserverkauf.

Veränderungshalber soll ein in der besten Gegend der Unterstadt, zum Betriebe von Handelsgeschäften geeignetes Haus, aus freier Hand verkauft werden. Näheres beliebe man kleine Oderstraße Nr. 1050 zu erfragen.

---

Wir sind gewilliget, unser in der Kirchenstraße hieselbst unter der No. 136 belegenes Wohnhaus, wozu 2 viertel Erbewiesen als Pertinenzien gehören, aus freyer Hand zu verkaufen, weshalb wir Kaufliebhaber dazu zu uns ergebenst einladen. Stettin den 19. May 1826.

Schoppenbrauer Riecks Erben.

---

## Zu verauctioniren in Stettin.

In Folge Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts werde ich Montag den 5ten Juny c. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, in der Hünerbeinerstraße No. 1087 die in nachbenannten Gegenständen bestehende Verlassenschaft der Wittwe des Schlächtermeisters Meyer, öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern:

Gold, viel Silber, Porcelain, Glas, Kupfer, Messing, Zinn, Leinenzeug, Betten, Möbeln aller Art, gute weibliche Kleidungsstücke 2c. Reisler.

---

Dienstag den 6ten Juny, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Hause, Krautmarkt 1028, ein Parthenchen neuen holl. Süßmilchskäse, nebst Bruch, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen lassen. C. F. Langmasius.

---

Eine Parthie Waizen- und Roggenmehl von bester Beschaffenheit will ich am 7ten Juny, Nachmittags 3 Uhr, im Hause der Herren Moritz & Sohn, Langebrückenstraße, in Auction verkaufen lassen, wozu Käufer einlade. Proben können vorher in meinem Comtoir gesehen werden. Louis Sauvage.

---

Montag den 12ten Juny, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause in öffentlicher Auction, gleich nach Empfangnahme zu bezahlen, meistbietend verkaufen: eine 8 Tage gehende Stutzuhr in Mahagonygehäuse, verschiedene Mobilien, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Wäsche und Betten. Zugleich bemerke ich, daß zu dieser Auction noch Sachen zum meistbietenden Verkauf angenommen werden können. Oldenburg.

---

## Schiffsverkauf.

Im Auftrage der Rhederei werde ich am Donnerstag den 8ten nächsten Monats, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr, das zuletzt vom Capitain C. F. Schwarzenhauer geführte Schalup-Schiff, die beiden Wilhelme genannt, 14 Preußische Normal-Lasten groß und jetzt hier an der Baumbrücke liegend, in meinem Comptoir an den Meistbietenden verkaufen. Das Inventarium ist bei mir einzusehen. Stettin den 26sten May 1826.

C. G. Plantico, Schiffsmäkler.

## Wirklicher Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts biete ich außer allen in meinem Fache bekannten Waaren einem respectiven hiesigen und auswärtigen Publikum nachstehende Gegenstände zu Fabrik- und Meß-Preisen an:

Berliner Porcelane und Sanitäts-Geschirr, bestehend in Thee-, Tafel- und Caffee-Servicen, so wie in allen einzelnen Gegenständen, die nach aufgelegtem Preis-Courant der Königl. Manufactur verkauft werden.

Moderne Porcelan-Tassen in 3 verschiedenen Formen à 5 Sgr.

Becher-Tassen No. 1 à 9 Sgr., No. 2 à 10 Sgr.

Hetrurische Tassen No. 1 à 8 Sgr., No. 2 à 10 Sgr.

Porcelan-Teller tief und flach, große Sorte 10 Sgr.

dito dito zweite Sorte 7½ Sgr.

Sanitäts-Teller, tiefe und flache, beste Sorte à Dutzend 2 Rthlr.

Complette Berliner Caffee-Service mit Goldrand, in neuester Form für 12 Personen à 13½ Rthlr.

Dergleichen in weiß für 12 Personen à 9 Rthlr.

Dejeunés mit Goldrand 3½ Rthlr.

Neueste bemalte und vergoldete Berliner Tassen.

Pfeifenköpfe, Vasen, Kuchen- und Obst-Teller in großer Auswahl.

Lackirte Waaren von Stobwasser in großer Auswahl und allen Gegenständen, so sämmtlich nach aufgelegtem Preis-Courant verkauft werden.

Neueste Sonnen- und Regenschirme in Seide und Baumwolle, in diversen Farben.

Neustädter und Englische Tafel-, Desert- und Vorlegemesser.

Neueste brillantirte Cristall-Glas-Waaren in reicher Auswahl, so ich theilweise unter dem kostenden Preise verkaufe.

Zu äußerst billigen Preisen empfehle ich noch folgende Cristall-Glaswaaren, als:

Bowlen von 4 Rthlr. an.

Hohe Frucht-Vasen von 2 Rthlr. 20 Sgr. an.

Sallat- und Gilee-Schaalen von 1 Rthlr. an.

Messerleger à Dutzend 15 Sgr.

Wasser- und Rum-Caraffen à Stück 7½ Sgr.

Salz-Fässer von 10 Sgr. à Paar an.

Desert-Teller von 6 Sgr. à Stück an.

Matt geschliffene Wasser- und Weingläser à Dutzend 1 Rthlr. 5 Sgr.

Fein geschliffene Wasser- und Weingläser von 1 Rthlr. 15 Sgr. an.

Deckelgläser von 20 Sgr. an.

Zuckerkörbe von 25 Sgr. an.

Messingene Pletteisen und Mörser in allen Größen à Pfd. 15 Sgr.

Stettin den 5ten Juny 1826. F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

---

## Ausbietung von billigen Bau-Materialien.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts biete ich einem hiesigen und auswärtigen resp. Publico nachstehende Nägel und Drath zu den beigesetzten Preisen an:

| | | |
|---|---|---|
| Das Schock | halbe Brettnägel | 3¼ Sgr. |
| = = | ganze | 4½ = |
| = = | Lattnägel | 5¾ = |
| = = | Bodenspicker | 7½ = |
| = Tausend | Rohrnägel | 15¼ = |
| Den Ring | Rohrdrath | 22½ und 23¾ = |

und 5- bis 10-zöllige Spicker zu den niedrigsten Preisen. Stettin den 5ten Juny 1826.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

## Miethsgesuche.

Eine stille Beamten-Familie hieselbst sucht mit Michaelis d. J. in der Oberstadt ein Quartier von etwa fünf Stuben und Zubehör. Wer ein solches zu vermiethen hat, beliebe es in der Zeitungs-Expedition unter der Adresse A. M. gefälligst anzuzeigen.

Eine freundliche Parterre-Wohnung von ein oder zwei Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, wird entweder gleich oder zum 1ten July gesucht. Vermiethsanträge unter der Adresse H. K. werden ersucht, in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

## Zu vermiethen in Stettin.

Die zweite Etage im Hause Nr. 717 auf dem Roßmarkt, bestehend in 4 Stuben, Cabinet, Entré, Küche, Kammern nebst Keller und Trockenboden, ist auf Michaelis d. J. zur Vermiethung offen.

Zwey Stuben, eine Kammer und Kochgelegenheit, zwey Treppen hoch, nach dem Hofe hinaus, sind mit auch ohne Mobilien in meinem Hause zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. B. W. Oldenburg.

Rödenberg Nr. 244, eine Treppe hoch, ist eine freundliche Wohnung an eine stille Familie zum 1sten July dieses Jahres zu vermiethen.

Zum bevorstehenden hiesigen Wollmarkt sind 2 Logis mit Meubeln, Rosengartenstraße No. 297, zu vermiethen.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, ist sogleich oder zu Johanni zu vermiethen. Näheres Bollenstraße No. 786.

Drei Stuben, Gesindestube, helle Küche rc., so wie zwei Stuben ohne, und eine Stube mit Meubeln, sind zum 1. July d. J. billig zu vermiethen, Paradeplatz Nr. 539. Das Nähere erfrägt sich, große Wollweberstraße Nr. 590 (b) parterre.

Eine große Stube oder auch eine kleinere Stube nebst Schlafkabinet mit oder ohne Meubles ist sogleich auf circa 4 Monate zu vermiethen. Näheres dieserhalb im Hause No. 59 Beutlerstraße zweite Etage. Stettin den 1sten Juny 1826.

Am Krautmarkt No. 1080 ist eine Stube und Alkofen mit Meubel und ein Fortepiano zu vermiethen.

Ein nahe bei Stettin in einer sehr anmuthigen Gegend belegenes Gartenhaus ist sogleich zu vermiethen. Schuhstrasse No. 855 in Stettin.

## Wiesenverpachtung.

Eine Hauswiese, an der Oder bei Stettin belegen, steht zu verpachten Schuhstrasse No. 855 in Stettin.

## Bekanntmachungen.

Es sollen am 24sten Juny d. J., Vormittags um 10 Uhr, die Kaufgelder für das bisher durch den Schiffer Friedrich Wessels geführte, jetzt durch den Schiffer David Bartels, Schiff Catharina genannt, bey den Herren E. Bohm & Comp. hieselbst ausgezahlt werden. Anspruchsberechtigte an diesem besagten Schiffe werden hiemit aufgefordert, sich bis dahin bey mir zu melden, oder zu gewärtigen, daß mit der Auszahlung der Kaufgelder verfahren und nicht weiter auf ihre Forderungen geachtet wird, sie vielmehr an den Verkäufer zurückgewiesen werden müssen. Stettin, den 1sten Juny 1826. C. G. Herrlich, Schiffs-Mäkler.

Morgen Dienstag den 6ten zum Abendessen, Hecht mit Hering und präparirter Wildbraten, bey E. Schau.

Kahnschiffer finden fortwährend Ladung nach Berlin in Bellinchen a. d. O.